

PE 21. SEP. 2011

Kreistagsbüro

Kreistag des Wartburgkreises

NPD - Tobias Kammler

Bad Salzungen, 21.09.2011

Antrag zur Kreistagssitzung am 12. Oktober 2011

**Betr: Gründung eines Kinder- und
Jugendparlaments im Wartburgkreis**

Eingang: 21.09.2011

KT 243-22/2011

TOP-Nr.: 7

(wird vom Kreistagsbüro ausgefüllt)

I. Beschlussvorschlag:

Der Landrat des Wartburgkreises wird beauftragt, eine Variantenprüfung zur Bildung eines Jugendparlamentes im Wartburgkreis durchzuführen, bei dem Vertreter von Schulen (ab Klassenstufe 7), Jugendeinrichtungen und Vereinen mitwirken. Das Jugendparlament soll über Themen beraten, die auch den Wirkungsbereich des Wartburgkreises tangieren, wie etwa der finanziellen Förderung von Jugendclubs und Vereinen, Schulhofsanierungen oder ÖPNV-Anbindungen. Das Parlament arbeitet in enger Abstimmung mit dem Kinder- und Jugendbeauftragten des Wartburgkreises, der als Bindeglied zwischen den Jugendvertretern und dem Kreistag dient.

Insbesondere sollen mögliche Wahlverfahren für die Bildung des Parlaments, Inhalte und die anschließende politische Einflußnahme sowie die dem Kreis entstehenden Kosten geprüft und dem Kreistag vorgestellt werden.

Begleitend dazu soll im Jugendhilfeausschuß, im Ausschuß für Jugend, Soziales und Gesundheit, im Ausschuß für Schule und Kultur sowie im Haushalts- und Finanzausschuß über die Gründung eines Jugendparlamentes im Wartburgkreis beraten werden.

Das Ergebnis der Prüfung wird den Kreistagsmitgliedern als Variantenprüfung schriftlich im November 2011 ausgehändigt bzw. auf dem Postweg zugestellt und in der Dezembersitzung des Kreistages abschließend behandelt. Ein Satzungsentwurf wird vom Landrat vorgelegt. Im Haushaltsplan für 2012 sind somit entsprechende Ansätze zu ändern bzw. Haushaltsstellen zu schaffen.

Keinesfalls sollen die Mitglieder des Jugendparlamentes von Entscheidungsträgern der Kommunalpolitik vorgeschlagen, gewählt oder bestimmt werden.

II Begründung:

Mit der Bildung eines Jugendparlaments würde der Wartburgkreis einer voranschreitenden Politikverdrossenheit der Jugendlichen entgegenwirken. Wenn Schüler über die Gestaltung ihres Schulhofes oder ihrer Klassenräume entscheiden können, entwickelt sich zudem Kreativität und ein Verständnis für die Politik des Wartburgkreises. Ein besserer Einblick in die politischen Strukturen auf kommunaler Ebene könnte den Heranwachsenden kaum gegeben werden.

Es erfordert kaum Aufwand, um Kinder und Jugendliche an Entscheidungsprozesse zu binden, die ihre unmittelbare Umgebung betreffen. Die positiven Folgen eines solchen Parlaments sind also vielfältig und breit gefächert. Nicht mit einem Bürgerforum, das im Wesentlichen von politischen Akteuren aller Parteien geprägt war, wird die Begeisterung für die Politik geweckt, sondern durch gezielte Aufrufe zum Mitmachen bei Kindern und Jugendlichen.

In zahlreichen Landkreisen und Gemeinden haben sich Jugendparlamente bewährt. In Thüringen bspw. im Landkreis Gotha.

Jedoch sollte die Besetzung des Parlaments nicht Entscheidungsträgern der Politik und Verwaltung oder Verbänden obliegen, sondern den Jugendlichen selbst. Schon dadurch kann der Kreis das Interesse an wahrer Demokratie wecken. Er selbst bleibt dabei neutral und unpolitisch.

Versuche, „über das Ziel hinauszuschießen“, indem die Jugendlichen für Parteipolitik oder Verbandsarbeit mißbraucht werden, müssen konsequent unterbunden werden. Den jugendlichen Akteuren sollte deshalb ein großer Freiraum in ihrer Entscheidungs- und Empfehlungsfindung zugestanden werden.

Die zahlreichen Möglichkeiten zur Bildung, Besetzung und Arbeit eines solchen Parlaments sollten durch den Landrat vorgestellt und vom Kreistag abgewogen werden. Deshalb gibt auch die Beschlußvorlage keinen abschließenden „Weg“ vor.



Tobias Kammler